

Auswärtige Sitzung des Europaausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags an der Europa - Universität Flensburg am 29. April 2024

Prof. Dr. Ralf K. Wüstenberg, Dr. Zaineh Barakat (EUF)

Gefördert vom
BUNDEMINISTERIUM FÜR
BILDUNG UND FORSCHUNG



Moin. Alle Einrichtungen Deutsch Schnellschritt Suche / Seiten

Europa-Universität
Flensburg Trilaterale Graduiertenschule

TRILATERALE GRADUIERTENSCHULE

PROJEKT NETZWERK PROJEKTIDEE PROMOVIERENDE RECO SERIES PRESSE EINSCHREIBUNG TEAM
FOTOGALERIE DOWNLOADS

"Wasatia" ist Ausdruck und steht für "Ausgleich und Verständigung". Diesen Begriff hat sich die European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution als Bestandteil ihres Namens gewählt, um mit ihrem Vorhaben den Friedensprozess zwischen Israel und Palästina voranzubringen. [...] In unserer heutigen Zeit, wo Antisemitismus und Rechtsradikalismus wieder offen zu Tage treten, ist dies ein wichtiges Zeichen zur Förderung des gegenseitigen Respekts und des gemeinsamen Verständnisses, um wachsende Spannungen des Projektes von Erfolg und eine breite politische und gesellschaftliche Resonanz zu empfangen.

DR. FELIX KLEIN - BUNDESAUFTRAGTRÄGER FÜR JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

Willkommen auf den Seiten der European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution

Vorlesen

Das trilaterale Promotionskolleg European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution zielt auf die Analyse von Konzeptionen und Bedingungen von Versöhnung in Nahost aus der Perspektive übergreifender Diskurse (Conflict Resolution, Versöhnungsforschung, Transnational Justice), unterschiedlicher Wissenschaften (u.a. Nahost und Politikwissenschaften, Philosophie, Soziologie, Jura, Theologie, Literatur- und Medienwissenschaften) und unter Berücksichtigung des deutschen Kontexts (Aufarbeitung der doppelten Vergangenheit). Weitere internationale Konfliktfelder (u.a. Nordirland, Südafrika, der Balkan) sollen mit Blick auf Transfers auf den Nahost-Konflikt einbezogen werden und auf diese Weise unter den Promovierenden mutuale Lernprozesse initiieren. Die Analyse von sozialen, rechtlichen, politischen und (inter)religiösen Bedingungen für Versöhnung wird dabei mit dem Erlernen praktischer Dialogkompetenzen (wie Holocaust Education, Scriptural Reasoning) verbunden. So soll zur Ausbildung dialogfähiger Multiplikator*innen angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen (besonders im Bezugsfeld Antisemitismus) auf akademischer wie zivilgesellschaftlicher Ebene beigetragen werden.

Aktuelles

Offizielle Meldung St. Edmund's College, Cambridge, 29th September 23.

European University of Flensburg announces closer cooperation with the Von Hügel Institute at St Edmunds College

The international conference Conflict Resolution and Interreligious Encounter, which took place on 5-8 September and was jointly organised by the the Von Hügel Institute (VHI) and the Wasatia Graduate School at the European University of Flensburg (EUF), provided a fertile ground to discuss possible forms of institutional cooperation between the two institutions. After the conference, Prof Dr Ulrich Glassman, EUF Vice-President for Europe and International Affairs, explained that the aim of this event was "research collaboration on questions of justice and reconciliation, political ethics and interreligious dialogue as represented by the European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution" and that "we would very much like to expand this collaboration institutionally", thanks especially to the extensive work of Prof Ralf Wüstenberg, Senior Research Associate at the VHI. Dr Vittorio Montemaggi, Director of the VHI, is delighted to welcome this collaboration

Gliederung

- Entstehung und persönliche Motivation (Dr. Zeina Barakat)
- Akademisches Profil und Curriculum (Prof. Ralf Wüstenberg)
- Zivilgesellschaftliche und politische Bedeutung
- Publikationen
- Übersicht über Promovierende und Betreuer



Europa-Universität
Flensburg

European Wasatia Graduate School
for Peace and Conflict Resolution

Entstehung und persönliche Motivation (Dr. Zaineh Barakat)

Akademisches Profil und Curriculum



Wahrheit, Recht und Versöhnung

- Das interdisziplinäre, transnationale und multireligiöse Promotionskolleg identifiziert Wahrheit wie Recht als Bedingung für Frieden und Konfliktlösung im israelisch-palästinensischen Verhältnis. Vor dem Hintergrund, dass rechtliche, politische und religiöse Dimensionen der Versöhnung ihrerseits mentale Komponenten beinhalten, wie etwa die Anerkennung von Leid, die Befähigung zur inter-religiösen Toleranz und zur Dekonstruktion festgefahrener Narrative, soll die Wasatia Graduate School als ein interdisziplinäres Forum fungieren, das – eingebunden in ein internationales Netzwerk – Versöhnung als zentrales Element zur gesellschaftlichen Konfliktlösung herausstellt.
- Als akademisches Vorhaben leistet es über den universitären Rahmen hinaus Wissenstransfer und Reflexion in den politischen und gesellschaftlichen Raum hinein. Es versteht sich in dieser Hinsicht als Katalysator eines Moderationsprozesses, der auf Verständigung und Versöhnung zielt. Es gehört zu seinen zentralen Anliegen, kompetente Multiplikator*innen auszubilden, die in ihrer Rolle als Vermittler*innen eine Brücke zwischen der historischen Analyse und theoretischen Reflexion von Konfliktlösungsstrategien und ihrer realpolitischen Umsetzung schlagen.

Die Kooperation der trilateralen Graduiertenschule mit dem Interdisciplinary Centre for European Studies (ICES) der Europa-Universität Flensburg sowie die Einbindung in das internationale Netzwerk europäischer und außereuropäischer Universitäten (Cambridge, Groningen, Tirana, Stellenbosch) fördert die Bildung internationaler Exzellenzcluster.

Im Blick auf Deutschland und die Brücke in die Zivilgesellschaft ist zentral die Zusammenarbeit mit der außeruniversitären Forschungseinrichtung der Maecenata Stiftung: zum einen für den Europabezug der Wasatia Graduate School und zum anderen im Hinblick auf die Nahost-Expertise im MENA Study Centre um Prof. Udo Steinbach.



Doktoranden der Wasatia-Graduate School bei einer gemeinsam Konferenz zu *Transitional Justice and Reconciliation* mit der Epoka-Universität Tirana am 10. September 2022.

Zivilgesellschaftliche und politische Bedeutung der wasatia Graduate School

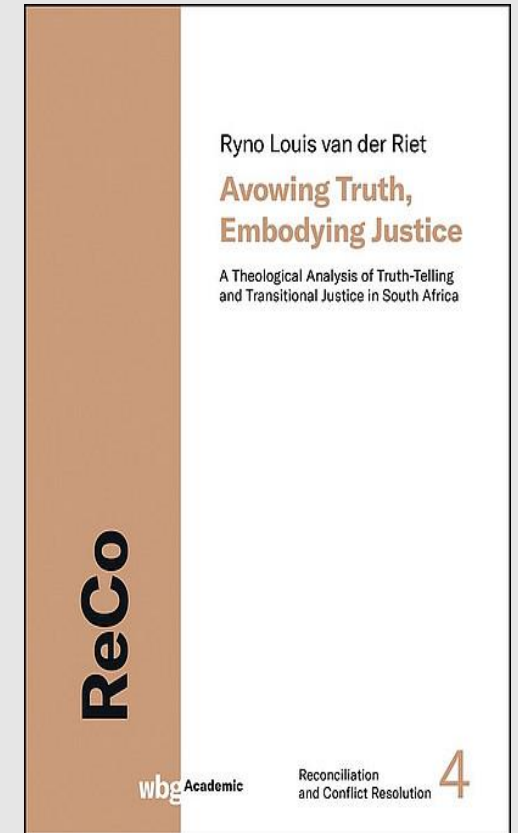
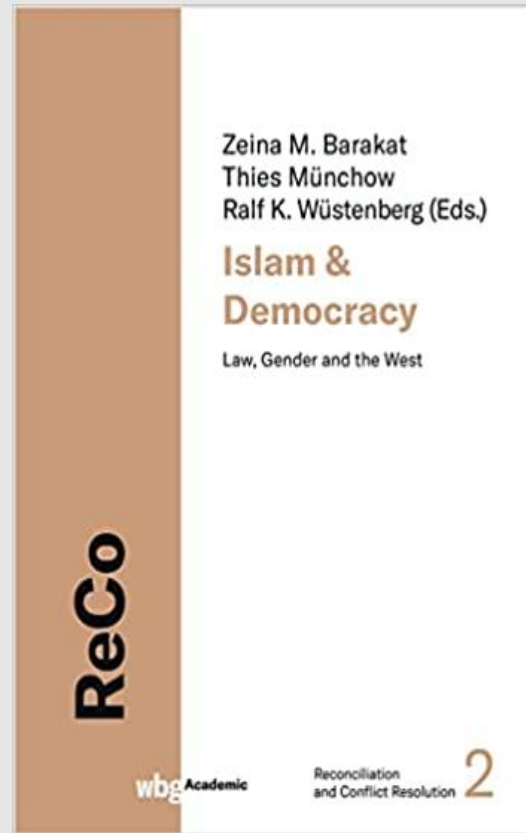
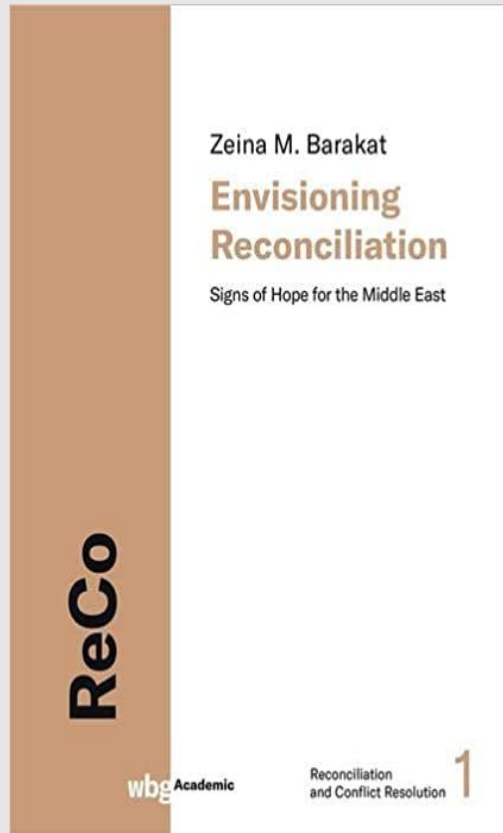
- Unter dem Stichwort "Europa Bottom-Up" widmet sich die kooperierende Maecenata-Stiftung der Entwicklung einer europäischen Zivilgesellschaft gerade auch mit Blick auf ihre Beziehungen zum Nahen Osten. Den zentralen Aspekt des zivilgesellschaftlichen Paradigmas bildet dabei die Frage, wie Religionsgemeinschaften in die Gesellschaft eingebunden werden. Die Maecenata Stiftung greift aufgrund vergangener Projekte auf Erfahrungen mit dem trilateralen Dialog zurückgreifen ("Zivilgesellschaftliche Akteure im trilateralen Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam", 2009; Zivilgesellschaftsakteure in Dialogprozessen", 2013)



Doktoranden bei der Eröffnungswoche der wasatia-Graduate School in Berlin, 9. November 2021

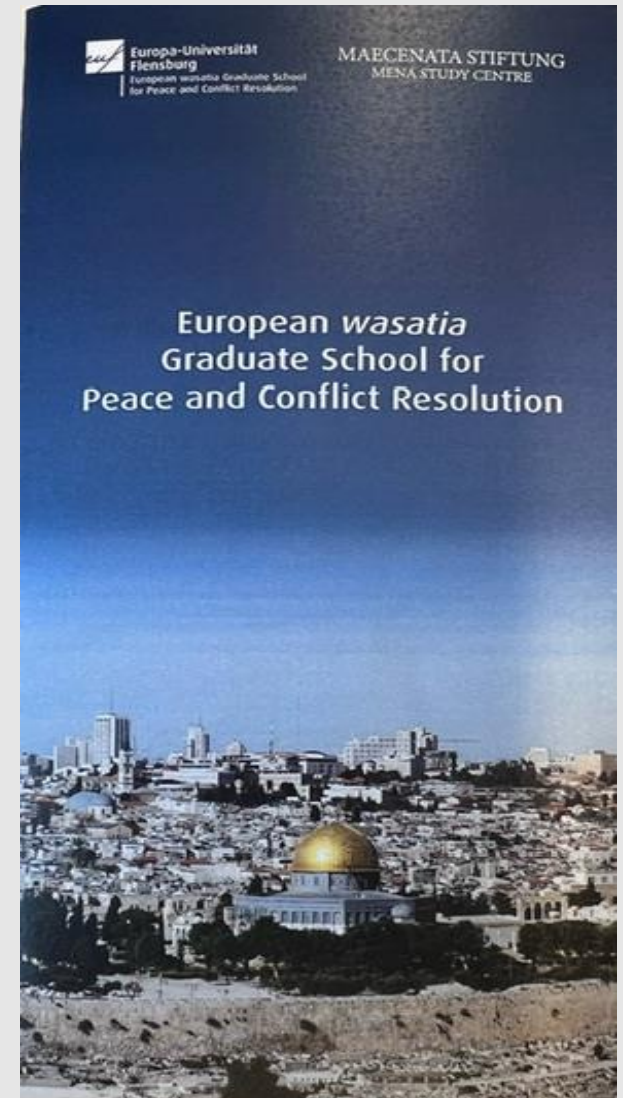
ICES/WASATIA Lectures





International advisors

- Prof. Dr. Arie Nadler, Emeritus in School of Psychological Sciences, Tel Aviv University, Israel.
- Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel, Director of the Centre for Conflict Studies, Philipps-Universität Marburg
- Prof. Dr. Mohammed Dajani-Daoudi, The Wasatia Academic Graduate Institute, Jerusalem
- Prof. Dr. David Felson, EPOKA University, Tirana, Albania.
- Prof. Dr. Pumla Gobodo-Madikizela, Stellenbosch University (South Africa)
- Dr. Islam Jusufi, Head of the Department of Political Science and International Relations, Epoka University, Tirana (Albania)
- Prof. Dr. Björn Krondorfer, Director of the Martin-Springer Institute, Department of Comparative Cultural Studies, Northern Arizona University (USA)
- Prof. Dr. John Loughlin, Cambridge University, Prof. emeritus Cardiff University.
- Dr. Gary Mason, Director of Rethinking Conflict, Belfast (Ireland)
- Prof. Dr. Vello Pettai, Director of the European Centre for Minority Issues, Flensburg
- Prof. Dr. Irene Schneider, Faculty for Arabic and Islamic Studies (Law and Gender in Palestine, Islam in Europe), Universität Göttingen.
- Dr. Joram Tarusarira, Director of the Centre for Religion, Conflict and Globalization, University of Groningen (Netherlands)



Head Prof. Dr. Ralf K. Wüstenberg
Dr. Zaineh Barakat
Prof. Dr. Udo Steinbach (Maecenata)

Supervisors from EUF

Prof. Dr. Matthias Bauer
PD Dr. Pacal Delhom
Prof. Dr. Monika Eig Müller
Prof. Dr. Ulrich Glassmann
Prof. Dr. Holger Jahnke
Prof. Dr. Anna Katharina Mangold
Prof. Dr. Iulia Patrut
Prof. Dr. Anne Reichold
Prof. Dr. Udo Steinbach
(Maecenata)
Prof. Dr. Michelle Witen
Prof. Dr. Ralf K. Wüstenberg

Current Ph.D. Candidates:

Yosur Shukri Al-Kukhun (Palestine)
Iclal Baki (Germany)
Aviram Bellaishe (Israel)
Tea Hodaj (Albania)
Ada Cara (Albania)
Amer Naji (Yemen)
Anna Lichinitzer (Israel)
Raanan Mallek (Israel)
Marisa McMahan (Ireland)
Langton Muchenjeka (Zimbabwe)
Philipa Joseph (South Afrika)
Doa' Jabari (Palestine)
Jelena Beljin (Serbia)
Stephen Omondi (Kenia)
Sana Al Ali (Iraq)
Finn Büttner (Germany)
Bashar AL Zubeidi (Iraq)
Nemer Shaheen (Gaza, Palestine)
Mazen Al Zaro (Palestine)
Astela Veis (Albania)
Ajsela Toci (Albania)
Hani Ismirat (Palestine)
Jody Metcalfe (South Afrika)
Johanna Tannen (Germany)
Jeremias Schmidt (Germany)